

Gewalt & Gerechtigkeit

Podcast

V O N

C H R I S T I N P S C H I C H H O L Z

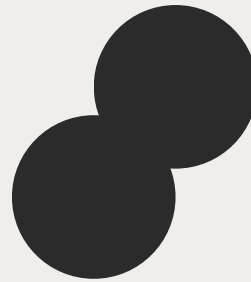
C H R S I T I N E M A R T H

& A N I M E N U A

PRESSEMAPPE



*Der Mord an Talaat Pascha und ein
Prozess, der Weltgeschichte schrieb*



Gewalt & Gerechtigkeit

Eine sechsteilige Podcastserie über einen spektakulären Mordfall in Berlin im Jahr 1921 und die anhaltenden Folgen für Recht und Erinnerung von Dr. Christin Pschichholz, Christine Marth und Ani Menua

Ein Projekt von Depart e. V. – Demokratie in Partnerschaft, gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung

Am Vormittag des 15. März 1921 in der Hardenbergstraße in Berlin Charlottenburg erschießt der Armenier Soghomon Tehlirian den ehemaligen türkischen Großwesir Talaat Pascha. War Rache sein Motiv?

In der Podcastserie „Gewalt und Gerechtigkeit“ erzählen wir ausgehend von diesem Mord und dem darauffolgenden Prozess – einem der außergewöhnlichsten der Weltgeschichte – vom Genozid an der armenischen Bevölkerung während des Ersten Weltkrieges, dessen Folgen und die Rolle des Deutschen Reiches. Wir betrachten völkerrechtliche Entwicklungen und die Entstehung nationaler Erinnerungskulturen. Und wir gehen der Frage nach, warum es bis heute so schwierig ist, über Gewalt zu reden und daran zu erinnern.

In sechs Folgen reisen wir über Berlin in der Nachkriegszeit, zurück in das Anatolien von 1915, ins Jahr 1918 nach Konstantinopel und dann einmal um die halbe Welt nach Boston und wieder zurück nach Berlin. Aber unsere Geschichte spielt auch in der Sowjetunion, in Armenien, in Polen und im New York der 1940er Jahre und in der heutigen Türkei. Wir haben Schauspielerinnen und Sprecher gebeten, Ereignisse nachzustellen, wir haben mit Expertinnen und Experten gesprochen, die Ereignisse und Zusammenhänge erklären. In sechs Folgen geht um die ganz großen Fragen: um Krieg und Macht, um Rache, Recht und Gerechtigkeit und um Erinnern und den Versuch zu vergessen.

Mit einem vielschichtigen sinnlichen Hörerlebnis machen wir Zusammenhänge in ihrer ganzen Komplexität erfahrbar: Wir erzählen ein spannendes Gerichtssaaldrama und verbinden dabei Krimi-Elemente mit Histotainment im besten Sinn. Hörspielszenen und Expert:innenwissen fließen ineinander, unerwartete Wendungen und überraschende Enthüllungen lassen historische Ereignisse, ethische Fragen und aktuelle politische Herausforderungen lebendig werden. Die Suche nach Gerechtigkeit ist ein langwieriger Prozess, der nie abgeschlossen sein kann und ein wichtiger Aspekt des Zusammenlebens im Einwanderungsland Deutschland ist.

*Der Mord an Talaat Pascha und ein
Prozess, der Weltgeschichte schrieb*



Gewalt & Gerechtigkeit

Idee, Umsetzung

Talaat Paschas Ermordung am 15. März 1921 – am helllichten Tag, mitten in Berlin – ist ein spannender und folgenreicher Moment der Weltgeschichte, der in seiner gesamten Tragweite unserer Meinung nach nicht so bekannt ist, wie er sein sollte. In der Hardenbergstraße wird ein Mann erschossen. Der Täter, Soghomon Tehlirian, ein junger Armenier, wird verhaftet und vor Gericht gestellt. Er hat aus Rache getötet. Aus Rache für eines der bis dato größten Verbrechen der Menschheitsgeschichte. Der Prozess dauert nur zwei Tage und er endet mit einem Freispruch für den Mörder.

Die Gründe dafür, die besonderen Umstände der Zeit und Hintergründe des Prozesses sind teilweise haarsträubend und unglaublich. Wir erzählen sie mit Hörspielszenen, anhand des Gerichtsprotokolls, direkt aus Akten aus den Archiven des Auswärtigen Amtes und lassen Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Disziplinen zu Wort kommen (etwa die Historiker Hans-Lukas Kieser, Hilmar Kaiser und Alex Kay, den Völkerrechtshistoriker Miloš Vec sowie die Literaturwissenschaftlerin Hülya Adak).

Die völkerrechtlichen Folgen, die Mord und Mordprozess hatten – vor allem dank der unermüdlichen Bemühungen von Raphael Lemkin –, sind weitreichend, betreffen uns noch heute und müssen immer wieder aufs Neue ausgehandelt werden.

Die Idee zu unserem Podcast entstand beim Aufeinandertreffen einer Historikerin – einer absoluten Expertin für das Thema – einer Autorin, die eine ganz große Schwäche für Gerichtssaaldramen hat, und einer in Armenien geborenen Autorin, Forscherin und Podcasterin.

Gemeinsam entwickelten wir Handlungsstruktur und Erzählweise und setzten inhaltliche Schwerpunkte. Wir versuchten, uns auf die wichtigen Elemente dieser spannenden und wendungsreichen Erzählung zu konzentrieren und hoffen nun, dass unser Publikum ohne große Vorkenntnisse dieser weltumspannenden und doppelbödigen Geschichte folgen kann und auch die Zuhörenden mit Vorwissen etwas Neues erfahren.

Die Autorinnen

Dr. Christin Pschichholz

Geboren 1977, studierte und promovierte im Fach Mittlere und Neuere Geschichte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Mehrere Forschungsaufenthalte führten sie in die Türkei. Nach einem Volontariat am Deutschen Historischen Museum, Berlin kuratierte sie mehrere Fotoausstellungen. Seit 2014 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Militärgeschichte/Kulturgeschichte der Gewalt an der Universität Potsdam. Ihr Habilitationsprojekt umfasst die Rezeptionsgeschichte von Massengewalt an Zivilisten während des Ersten Weltkrieges. Sie ist Herausgeberin der Sammelbände: *Gewaltgemeinschaften? Studien zur Gewaltgeschichte im und nach dem Ersten Weltkrieg*, Frankfurt a. M. 2021 (zusammen mit Sven Oliver Müller); *The First World War as a Caesura? Demographic Concepts, Population Policy, and Genocide in the Late Ottoman, Russian, and Habsburg Spheres*, Berlin 2020; *Das Deutsche Reich und der Völkermord an den Armeniern*, Göttingen 2017 (zusammen mit Rolf Hosfeld). Christin Pschichholz lebt mit ihren Kindern in Berlin.

c.pschichholz@gmx.de
0176-70024436

Christine Marth

Geboren 1975, studierte Germanistik und Geschichte in Wien. Sie arbeitete als feste und freie Lektorin und Redakteurin für verschiedene Verlage sowie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Jüdischen Museum Berlin, bevor sie begann, historische Themen einem breiteren Publikum nahezubringen. Heute ist sie Autorin für Radio und Fernsehen. Zuletzt schrieb sie für die WDR-Kinderhörspielserie „Detektei Cleo Fischer“ und arbeitet momentan unter anderem an einer halbfiktiven Fernsehserie über Arthur Conan Doyles Schulzeit in einem Jesuiteninternat in Österreich. Christine Marth hat zwei erwachsene Töchter und lebt in Berlin.

christine.marth@stoffdealer.de
0163-5538306

Ani Menua

Wurde 1983 in Yerevan, Armenien geboren und kam 1997 nach Deutschland. Sie schreibt, übersetzt, publiziert und kuratiert. Das Magisterstudium der Philosophie, Komparatistik und Slawistik absolvierte sie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. In ihrer interlingualen (deutsch, russisch, armenisch) und interdisziplinären (Philosophie, Literatur, Kunst) Arbeit setzt sie sich kritisch u. a. mit der Wechselwirkung von Sprache und Identität auseinander. Eine eigens entwickelte künstlerische Forschungsmethode zur Mehrsprachigkeit stellte sie im Rahmen eines Vortrages und Workshops an der Akademie der Bildenden Künste Wien vor. Neben ihren eigenen Texten, entwickelt sie transdisziplinäre und ganzheitliche Contentkonzepte für unterschiedliche Print- und Medienformate mit Schwerpunkt Ethik und Ästhetik im Spiegel der Gegenwart. Sie ist Mitgründerin und Mitherausgeberin von X3 PODCAST.

hello@animenua.com
0177-6023238

Die Sprecherin

Lisa Hrdina

1989 in Berlin geboren, war Mitglied der Jugendtheatergruppe an der Volksbühne Berlin, bevor sie von 2010 bis 2014 an der Universität der Künste in Berlin Schauspiel studierte. Von 2014 bis 2023 war sie festes Ensemblemitglied des Deutschen Theaters Berlin und ist zudem für Funk, Film und Fernsehen tätig. 2019 wurde sie mit dem Mario Adorf-Preis ausgezeichnet.

Die Regisseurinnen

Marion Nawrath

Ist in Mainz am Rhein geboren. Ihr Studium führte sie nach Berlin. Seit 2000 arbeitet sie als freie Hörspiel- und Drehbuchautorin sowie als Radioredakteurin. Sie hat bei Krimis, Telenovelas und Kinderserien mitgeschrieben. Aktuell betreut sie redaktionell die Morningshow von radioeins (RBB) und arbeitet an diversen Hörspiel- und Podcastprojekten; unter anderem für den WDR.

Marion Nawrath wohnt mit ihrem Lebensgefährten und dem gemeinsamen Sohn in Karlshorst.

Assistenz: Christine Marth

Die Dramaturgin

Sabine Salzmann

Studierte Deutsche Philologie und Judaistik an der FU Berlin sowie Dramaturgie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Dramaturgieassistenzen am Maxim Gorki Theater, Dock 11, Ballhaus Ost und HAU Hebbel am Ufer. Seit 2015 freie Dramaturgin, Hörspielautorin und Redakteurin für Radio und Podcast. Als Dramaturgin arbeitete sie u. a. am Atze Musiktheater und Heimathafen Neukölln, wirkte in Kollektiven mit und entwickelte interdisziplinäre Konzepte für den öffentlichen Raum. Seit der Spielzeit 2023 ist sie Teil des Dramaturgieteams am Theater an der Parkaue.

Die Aufnahmeleiterin

Anja Penner

Geboren in Karlsruhe, arbeitet seit den Nullerjahren als Hörspielmacherin für Kinder und Erwachsene, produziert dokumentarische Features und hat eine Sammelleidenschaft für Geräusche. Im Hörfunk ist sie als freie Mitarbeiterin tätig. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

Musik

Artur Sommerfeld

alias SOMMERFELD, komponiert und produziert Musik über alle Genregrenzen hinweg. Für diesen Podcast hat er sich von armenischen Melodien inspirieren lassen.

sommerfeldstudio.com

Mit den Stimmen von

(in alphabetischer Reihenfolge)

Thomas Chemnitz (Johannes Lepsius), Martin Clausen (Soghomon Tehlirian), Leon Düvel (Max Erwin von Scheubner-Richter), Regina Fabian (Fethiye Cetins Anneanne), Hanno Hackfort (Franz Günther), Björn Harras (Staatsanwalt Gollnick), Christoph Jungmann (Johannes Werthauer, Sanitätsrat Schmulinsky), Maj-Britt Klenke (Christine Tersibaschian), Katharina Koschny (Zepure Medsbakian) Rudolf Krause (Raphael Lemkin), Richard Kropf (Nikolaus Jessen), Ramona Krönke (Frau Dittmann), Robert Munzinger (Oberlandgerichtsrat Lehmborg), Marion Nawrath (Fethiye Cetin), Ferhan Sayili (Hrant Dink), Carsten Wilhelm (Konsul Rößler) u. v. a. m.

Gewalt & Gerechtigkeit

Eine sechsteilige Podcastserie über einen spektakulären Mordfall in Berlin im Jahr 1921 und die anhaltenden Folgen für Recht und Erinnerung von Dr. Christin Pschichholz, Christine Marth und Ani Menua

Ein Projekt von Depart e. V. – Demokratie in Partnerschaft, gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung

Podcast, 6 Folgen à ca. 30-45 Minuten

Aufnahme und Produktion: Oktober und November 2023

Fertigstellung: Ende 2023

Gesprochenes Wort mit Hörspielszenen und Musik

